

B

37

An eine Allgemeine
Konferenz der ...

B
37

03 02 036 834

An eine Allgemeine
Konferenz der kurländischen...

2002

1.1.14

003.

22.4

02.036.834

B
37

225729

Latvijas Nacionālā
BIBLIOTĒKA

An
**Eine Allgemeine Konferenz der Kurländischen
Ritterschaft.**

Bereits dem letzten ordinären Landtage 1911/12 lag ein Antrag Ihrer Repräsentation wegen Bewilligung von Mitteln zu einem Neubau für die Landes-schule in Mitau vor. Dieser Antrag, welcher die Zustimmung der Landboten fand, konnte indessen bei der Abstimmung im Lande nicht die nötige $\frac{2}{3}$ Majorität erreichen.

Die bevorstehende Konferenz wird sich fast ausschließlich mit Schulfragen tiefeingreifender Natur zu beschäftigen haben und werden ihre Beschlüsse wahrscheinlich für lange Jahre hindurch maßgebend für das Leben unserer Landes-schulen sein. Unter solchen Umständen erscheint es wohl angebracht die Behandlung einer so wichtigen Frage, wie die des Schulbaues es ist, nicht weiter aufzuschieben, sondern sie auch bei dieser Gelegenheit in Behandlung zu nehmen.

Bekanntlich wurde am 6. Juni 1912 ein Gesetz promulgiert, welches unter anderem die Bestimmung enthält, daß diejenigen ritterschaftlichen Kapitalien, welche aus dem Verkauf der Gesinde der Ritterschaftsgüter originieren, von nun an in der Reichsbank zu deponieren seien. Bei der Aufstellung der zu deponierenden Werte wurden selbstverständlich die der Ritterschaft gehörenden

Gebäude ausgenommen, ferner die Kapitalien der Nikolai-Stiftungen I und II und der 1913 begründeten Romanowstiftung. Alsdann wurde der Rest des Erlöses aus dem Gesindeverkaufe in der Höhe von 170,800 Rbl. in der Reichsbank deponiert.

Das Deponieren der ritterschaftlichen Kapitalien in der Reichsbank hat neben einigen kleinen Unbequemlichkeiten eine grave Folge, nämlich die, diese Kapitalien in der Art festgelegt zu sehen, daß es überhaupt fraglich erscheinen kann, ob es in Zukunft möglich sein wird dieselben zu nutzbringender Verwendung wieder herauszubekommen.

Glücklicherweise verfügt aber die Ritterschaft außer diesem in der Reichsbank deponierten Kapitale noch über ein Kapital von zirka 500,000 Rubel, welches zur freien Disposition der Ritterschaft steht.

Bekanntlich ist die Mitauer Landesschule in einem Miethause placiert und besteht keine Garantie für die Fortdauer des jetzigen günstigen Mietvertrages, welcher 1919 erlischt. Da ferner, wie noch unten ausgeführt werden soll, dieses Haus in räumlicher und hygienischer Beziehung durchaus unzulänglich ist, so glaubte die Ritterschaftsrepräsentation mit dem Gedanken eines zukünftigen Neubaus im Prinzip durchaus rechnen zu müssen.

Wie schon so oft konstatiert worden ist, erweist sich das Gebäude, in dem die Mitauer Landesschule jetzt untergebracht ist, als durchaus unzulänglich und den Anforderungen der Schulhygiene nicht entsprechend. Das recht alte Gebäude mit dicken Mauern, kleinen Fenstern und ungenügender Breite kann auch durch Umbauten nicht in den für eine Schule nötigen Zustand gebracht werden. Solche Mängel, wie schlechte Belichtung, kleine und niedrige Klassenräume, gänzlich fehlendes Korridoren, winklige, unübersichtliche und enge Durchgänge lassen sich nicht fortschaffen. Außerdem ist die Anlage der Aborte

so schlecht, daß sich dieser Fehler auch in anderen Räumen bemerkbar macht. — Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die ungenügenden Lichtverhältnisse die Augen der Schüler schädigen können und daß die schlechte Luft sowie der zu geringe Rauminhalt einzelner Klassen den allgemeinen Gesundheitszustand und die geistige Spannkraft von Schülern und Lehrern schädlich beeinflussen müssen.

Diese Mängel sind so augenfällig, daß sie auch demjenigen sofort auffallen müssen, der auch nur einmal das Schulgebäude betritt.

So hat z. B. bei seiner ersten Revision unserer Landesschule zu Mitau Seine Excellenz der Herr Kurator sein Befremden darüber ausgedrückt, daß das Gymnasium der Kurländischen Ritterschaft in einem seinem Zwecke so wenig entsprechenden Gebäude untergebracht sei. Der Herr Kurator, der seiner Spezialität nach Mediziner ist, hat sofort die großen Defekte des Hauses erkannt und dabei geäußert, daß wohl keine Mittelschule der Krone unter so unhygienischen Verhältnissen placiert werden dürfte.

Als provisorisches Lokal und in Ermangelung einer besseren Unterbringung konnte das Miethaus in der Seestraße einigermaßen brauchbar erscheinen, als definitives Schulgebäude jedoch entspricht es auch nicht den bescheidensten Ansprüchen und jedenfalls nicht weder der Würde noch den Intentionen der Kurländischen Ritterschaft.

Daß ein Neubau notwendig ist, erscheint daher zweifellos, und wenn es der Fall ist, sollte man nicht säumen schon jetzt an den Bau heranzutreten, da die Ausführung desselben ohnehin manches Jahr in Anspruch nehmen wird.

Es sei hier noch eines Umstandes erwähnt, welcher mit dazu beiträgt den Wunsch nach einem neuen und geräumigen Schulgebäude zu verstärken;

es ist dies die Frage der Aufstellung der Bibliothek. Unsere Landesschule verfügt jetzt über eine große und reiche Bibliothek (die Fürstlich Lievensche und Teile der Diederichsschen Bibliothek), welche zur Zeit wenig zugänglich ist, weil ein großer Teil derselben aus Raummangel nicht aufgestellt werden kann, sondern, in großen Kisten verpackt, sowohl in der Schule als im Ritterhause liegt. Dieser Zustand ist auf die Dauer unstatthaft.

Hat die Schule das Glück eine große Bibliothek zu besitzen, so müssen Lehrer und Schüler auch die Möglichkeit haben sie zu benutzen.

Es liegen bereits zwei Schulpläne, vom Rigaer Architekten Herrn Bockslaff und vom Mitauer Architekten Herrn Reynier, vor und wurde der Reyniersche Entwurf dem Herrn Stadtarchitekten Kuhlberg übergeben, mit dem Auftrage, entsprechend den jetzigen Preisen einen neuen Kostenschlag für ein Gymnasialgebäude, auf 200—250 Schüler berechnet, fertigzustellen.

Bei Beibehaltung der Reynierschen Fassade würde ein solcher Bau, der allen Anforderungen der Technik und der Hygiene entspricht, mit Aula, Turnsaal und Bibliotheksaal, 12 Klassenräumen, physikalischem Kabinett, Laboratorium, Zeichensaal und Auditorium zc. rund 115300 Rbl. zu stehen kommen.

Das zur Disposition der Ritterschaft vorhandene Kapital reicht demnach vollkommen aus, um die Kosten des Baues zu bestreiten.

Allerdings hätte die Ritterschaft mit einem Zinsverlust von gegen 6000 Rbl. p. a. zu rechnen, es sei denn, daß die von der Ritter- und Landschaft bisher gezahlte Miete des Schullokals nach Errichtung des neuen Schulgebäudes weiter an die Ritterschaft geleistet werde.

Doch wenn dies auch nicht der Fall sein sollte, würde das Gleichgewicht des ritterschaftlichen Budgets, wenn die Ausgaben nicht steigen, nicht in Frage gestellt sein und noch keine Veranlassung vorliegen, zu ritterschaftlichen Willigungen zu schreiten.

Wenn auch die Plenarversammlung des Ritterschafts-Komitees die Ueberzeugung hat, daß der vorliegende Kostenanschlag für den Augenblick durchaus zutreffend ist, so ist bei einem größeren Bau, der sich über mehrere Jahre erstreckt, stets mit Preisverschiebungen zu rechnen und darf daher der Kredit nicht zu knapp bemessen sein. Außerdem wird im vorliegenden Falle der bereits prospizierte Ankauf eines Teiles des von Bachschen Gartens für die Summe von 6000 Rbl. nötig sein.

Infolgedessen wäre für den Schulbau ein Kredit von rund 130000 Rbl. erforderlich.

Die Plenarversammlung stellt daher pro deliberatorio:

Die Ritterschaft wolle beschließen:

1. Das von der Ritterschaft erstandene Grundstück an der Grünhöfischen Straße № 9 in Mitau durch Zukauf desjenigen Teils des von Bachschen Grundstückes, für das die Ritterschaft sich das Kaufrecht zu einem bestimmten Preise gesichert hat, zu arrondieren und alsdann an den Bau eines Gebäudes für das Mitausehe Landesgymnasium zu schreiten.

Frage:

Soll das geschehen?

2. Zu solchem Zwecke dem Ritterschafts-Komitee aus dem ritterschaftlichen Vermögen einen Kredit bis zu 130,000 Rubel zu bewilligen.

Frage 1:

Soll gewilligt werden?

Frage 2:

Sollen 130000 Abl. gewilligt werden?

Mitau, Ritterhaus, am 5. November 1913.

Landesbevollmächtigter: Graf Reutern-Nolcken.

Ritterschafts-Sekretär: Th. v. d. Ropp.

[0,20]

LATVIJAS NACIONĀLA BIBLIOTEKA



0302036834





